

Bürgerinitiative Mobilfunk Stuttgart – West / Verein zum Schutz der Bevölkerung vor Elektromog e.V. www.der-mast-muss-weg.de info@der-mast-muss-weg.de

Peter Hensinger
Bismarckstraße 63
70197 Stuttgart

Stuttgart, den 6.7.2008

An den Rektor der Medizinischen Universität Wien
Professor Dr. Wolfgang Schütz
rektor@meduniwien.ac.at
z.K. Prof.F.Adlkofer / ÖÄK / Dtsch.Ärzteblatt / Prof.Richter (Kompetenzinitiative e.V.)

Angebliche Fälschung von „Handy“-studien an der Med.Univ.Wien / Auswirkungen

Sehr geehrter Herr Professor Dr.Schütz,
ich schreibe Ihnen in meiner Funktion als Vorsitzender des Stuttgarter Vereins zum Schutz der Bevölkerung vor Elektromog e.V.. Unser Verein und die mit ihm zusammenarbeitende Bürgerinitiative Stuttgart – West genießt auf Grund ihrer Veröffentlichungen (Broschüren, Internetseite) in den deutschsprachigen Ländern großes Ansehen. In erster Linie klären wir hier in Stuttgart mit Infos- und Büchertischen die Bevölkerung über Handy – und Mobilfunkrisiken auf, fordern Vorsorge und sind in engem Kontakt mit vielen Bürgern.

Ich will Ihnen die verheerenden Auswirkungen Ihrer Pressemeldung vom 23.05.2008 (PR-Inside, Online), die in fast allen deutschen Zeitungen mit Titeln wie „Fälschungen von Handystudien an der Uni Wien“ abgedruckt wurde, schildern – von einer Perspektive aus, die Sie vielleicht nicht kennen.

Diese Pressemeldung führt dazu, dass vor allem junge Eltern erleichtert sind. Sie fühlen sich im exzessiven Handygebrauch bestätigt. Mehrmals schleuderten mir gerade diese jungen Eltern auf dem Samstagsmarkt, das Kind im Kinderwagen schiebend, in den letzten drei Wochen entgegen: „Hören Sie auf, alles gefälscht. Das schreibt selbst die Uni Wien“. Die Pressemeldung ist somit objektiv eine Anstiftung zur sorglosen Selbstgefährdung. Die Rechtfertigung und Begründung dafür haben u.a. Sie, Herr Professor Schütz, geliefert. Vor diesen Folgen haben die Professoren Adlkofer/Rüdiger in ihrer Stellungnahme ausdrücklich gewarnt:

*„Die Publikationen zu diesem Thema, von deren Richtigkeit wir überzeugt sind, ohne triftigen Grund zurückzuziehen, entspricht nicht unserer Auffassung von der Verantwortung des Wissenschaftlers gegenüber der Öffentlichkeit. **Das könnte als falsches Signal verstanden werden, dass nämlich damit auch alle gesundheitlichen Bedenken ausgeräumt wären.**“(25.05.2008)*

Dieses falsche Signal wurde mit der Pressemeldung gesetzt. Sie ging um die Welt, und führt nun gerade dazu, dass Millionen erleichtert jeden Schutz- und Vorsorgegedanken mit universitärer Begründung beiseite schieben und zuhause WLAN, DECT und Handy bedenkenlos weiterbenutzen, und auch Ihre Kinder dies praktizieren lassen. Selbst das Deutsche Ärzteblatt nahm diese Meldung zum Anlass, vollständige Entwarnung zu geben. Sie haben damit enorm in die Bewusstseinsbildung deutscher Ärzte und vor allem der Lebensumstände junger Menschen und Kinder eingegriffen, und dies setzt sich bei denen, die Ungefährlichkeitsmeldungen hören wollen, für Jahre fest. Was haben Sie damit Millionen Kindern angetan? Selbst wenn die Studien gefälscht gewesen wären, wäre diese Pressemeldung unverantwortlich, weil Sie wissen müssen, dass die Presse generalisiert und die Meldung zur Generalabsolution nutzt.

Wenn sich nun aber endgültig herausstellt, wie ich zuletzt gelesen habe (Profil 27/08, Online-Bericht), dass diese Studien nicht gefälscht waren, sondern diese Pressemeldung Ergebnis eines Komplotts, inneruniversitärer Seilschaften und lobbyistischer Verflechtungen war, dann wäre diese Pressemeldung ein Skandal.

Dann hätten Sie die Verpflichtung, auch zur Wiederherstellung Ihrer eigenen Glaubwürdigkeit, alles dafür zu tun, dass die Presseorgane, die diese Meldungen brachten, in gleichem Umfang Richtigstellungen bringen. Dazu haben Sie sicher medial und juristisch die Mittel und die Kompetenz. Ich erwarte dann von Ihnen auch eine eindeutige Stellungnahme gegenüber der REFLEX- und UMTS-Studie in den involvierten Fachmagazinen. Vorausgesetzt natürlich, die Sachlage ist geklärt.

Ich erwarte in dieser weitreichenden Angelegenheit Ihre Antwort

Mit freundlichen Grüßen
gez. Peter Hensinger